DIE LINKE.
FRAKTION IM RAT DER STADT KÖLN

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 03.09.2015

AN/1347/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Wirtschaftsausschuss	17.09.2015

Veränderte Wirtschaftlichkeitsberechnung des Frischemarkt-Neubaus in Marsdorf bei Anwendung der im NKF üblichen Abschreibungszeiträume

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Frau dos Santos Herrmann,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Wirtschaftsausschusses zu nehmen:

In der öffentlichen Diskussion zum Neubau eines Frischezentrums in Marsdorf hat in der Stadtöffentlichkeit auch die in der dem Ausschuss vorgelegten Machbarkeitsstudie der ÖPP Deutschland AG errechnete Deckungslücke von mindestens 1, 9 Millionen € jährlich eine bedeutende Rolle gespielt.

Laut der Antwort auf eine Anfrage unserer Fraktion (1662/2015, 28.05.2015) wurde diese Deckungslücke unter Annahme einer Abschreibungsfrist von 30 Jahren berechnet. Diese stark verkürzte Abschreibungsfrist wurde aufgrund der angestrebten Realisierung als ÖPP zu Grunde gelegt, während im Neuen Kommunalen Finanzmanagement für den Gebäudetyp massive Hallen/Industrie ein Abschreibungszeitraum von 40-60 Jahren vorgesehen ist.

Vor der Sommerpause ist offenkundig geworden, dass es im Rat keine politische Mehrheit für eine Realisierung des notwendigen Neubaus eines Frischmarktes in Köln-Marsdorf in der Form eines ÖPP-Betreibermodells geben wird. Es gibt damit keinen sachlichen Grund mehr dafür, die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens auf der Basis der verkürzten Abschreibungsfrist zu berechnen.

Damit die Debatte um den notwendigen Neubau eines Frischezentrums nicht durch überholte Berechnungen zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens belastet wird, bitten wir die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches Ergebnis hat eine Wirtschaftsberechnung für einen Großmarktneubau in Marsdorf in Eigenrealisierung – bei ansonsten als gleichbleibend unterstellten Voraussetzungen – bei Anwendung der nach dem NKF für den Gebäudetyp massive Hallen/Industriehallen vorgesehenen Abschreibungszeiträume von 40, 50 und 60 Jahren?
2. Über welchen Zeitraum müsste ein Neubau in Marsdorf im Fall der Eigenrealisierung abgeschrieben werden, damit – unter ansonsten unveränderten Voraussetzungen – die bei einem eigenen Betrieb des Großmarktes jährlich zu realisierenden Überschüsse zu einem für die Stadt wenigstens neutralen Finanzergebnis führen?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer DIE LINKE